

Inhalt

Vorwort	15
Vorwort zur Neuauflage	19
Einleitung	
Warum Meister Eckhart?	21
Fachleute und Laien	21
Herausforderung für unser Selbstverständnis . . .	23
Ein formaler Hinweis	29

Teil I.

Hinführung: Eckhart fürs 21. Jahrhundert

Erstes Kapitel

Kritik an der landläufigen Ethik: Kaufleute und

Taubenverkäufer	33
Religiöse Haltungen	33
Die guten Christen	34
Gabe – Gegengabe	36
Die Wahrheit braucht keinen Handel	39
Intentionslosigkeit	43
Das Prinzip der Lebenshaltung	49

Zweites Kapitel

Meister Eckhart im 21. Jahrhundert	53
Zur Methode	53
Lebensphänomenologische Integration Eckharts . .	57
›Präsentation‹ Eckharts nach Kurt Flasch	59
Aneignung Eckharts	62
Lebemeister – Lesemeister	63
Eckhart ins Leben holen: ›Schwester Katreik‹	63
Eckhart für heutige Menschen?	65
Eckharts Wahrheitsverständnis	74

Drittes Kapitel

Eckharts Rede von Gott	77
Wie von Gott reden?	77
Gottes und des Menschen Wille	79
Exkurs: Aspekte einer Phänomenologie des Willens	82
Eckharts Rede von Gott	87

Teil II.

Philosophische Grundlagen

Viertes Kapitel

»Das Sein ist Gott.«	109
Eckharts erste Vorbemerkung:	
Die Erstbestimmungen	112
Eckharts zweite Vorbemerkung:	
Das Obere im Niederen	114
Eckharts dritte Vorbemerkung:	
Kein Sachverständnis ohne Prinzipienerkenntnis .	119
Die Grundsatzerklärung Eckharts zur	
›Verteidigungsschrift‹	121

Fünftes Kapitel

Sein, Leben, Denken	135
Alles Seiende ist in Gott Leben	135
Geistiges Sein – <i>ens in anima</i>	139
Die in sich aufwallende, rückbezügliche Lebens- bewegung: »Ich bin der ich bin.«	152
Logoslehre – <i>In principio erat verbum</i>	162

Sechstes Kapitel

Die Seinsanalogie	167
Die Analogie bei Thomas von Aquin und bei Eckhart	167
Sein und Seiendes	173

Siebttes Kapitel

Transzendenz in der Immanenz	181
Innere Prozesse	181
Gott ist das Innere der Dinge – <i>innerkeit</i>	190
Nichts und Sein	205

Achtes Kapitel

Theologie und Philosophie der Gottesgeburt	219
Die ontologische Fundierung der Gottesgeburtslehre	219
Gottesgeburt und Seelenfünklein in den Kölner Predigten	231
Ein Wendepunkt in der Gottesgeburtslehre	242
Empfängnis – Dankbarkeit der Gabe – Einzig Eines	246

Teil III.

Phänomene des Menschseins

Neuntes Kapitel

Wegweiser für ein neues Selbstverständnis des Menschen	261
Das Liebenswerte der Dinge	261
Eckharts revolutionäres Verständnis des Menschseins: Was ist der Mensch? – Über Aristoteles hinaus	265
Wer bin ich? – Über Platon hinaus	273
Allgemeine Menschheit oder individuelles Menschsein?	283

Zehntes Kapitel

Was sagt Eckhart, wenn er »ich« sagt?	295
Eckharts Rede vom Ich	295
Eckharts Rede von sich	306
Armutspredigt	311
Wie leben? – <i>Er gebirt mich sich und sich mich.</i> . .	321

Elftes Kapitel

Eckharts Verständnis des richtigen Lebens	329
Eckharts Gerechtigkeitsbegriff auf dem Hintergrund der Tradition	329
Eckharts »Gerechtigkeit«: Lebensgerecht leben . .	334
Das Wirken der Gerechtigkeit im Subjekt	339
<i>In geburt wîse</i>	346
Eckharts Beispiel: Affiziert von der Rechtheit . . .	349
Der Durchgang zur Gottesgeburt durch das Nichts der <i>abegescheidenheit</i>	354
Nachdenken über die Menschenwürde	362

Zwölftes Kapitel

Wie ist richtiges Leben im falschen möglich?	371
Das Nichts in der Welt	372
Eckharts ›spiritueller Nihilismus‹	384
Mangel und Sünde	397
Sünde und Hölle: die Qual des Nichts	401

Dreizehntes Kapitel

Demut, die Gott »enthöhnt«	413
Neudefinition der Demut	413
Hinab statt hinauf	414
Die Unausweichlichkeit der Herabkunft Gottes . . .	415
Demut als Gottesverbindung – Der Kern der Demutslehre	417
Der enthöhte Gott	433
Demut als Verwandlung der Transzendenz	436
Einssein in der unbegriffenen Finsternis	440

Teil IV.

Phänomenologie der Geburt des Wortes in der Seele

Vierzehntes Kapitel

Übung des Lassens und Erfahrung der Gottesgeburt . . .	451
Die Übung des Lassens, Gelassenheit und Abgeschiedenheit	451
›Rede der Unterscheidungen‹: Übung des Lassens . .	454
Der ›Gottesgeburtszyklus‹. Das verborgene Empfangen	465
Wie ist die Gottesgeburt zu erfahren?	469

Welche Haltungen des Menschen entsprechen der Gottesgeburt?	473
Was tut Gott in der Gottesgeburt?	489
 Fünftehtes Kapitel	
Gottesgeburt	497
Die phänomenale Ausgestaltung der eckhartschen Gottesgeburtstehre	497
Das Aufbegehren, die natürliche Strebekraft des Menschen	500
Die Geburtlichkeit unserer inneren Erfahrung . . .	509
Passibilität (<i>enpfenclieheit</i>) im Ur-Sein des Ich . . .	518
 Sechzehntes Kapitel	
Ist Eckhart Mystiker?	535
Mystische Theologie	535
Mystik als eine bestimmte Weise der Wahr-Neh- mung	539
Mystikäquivalent in der Psychoanalyse	543
Hervorgang <i>in geburt wîse</i>	544
Mystik als Kulturform – Lebensphänomenologie .	548
Eckharts Mystik	552
Mystik »bei den Dingen«: Martha und Maria . . .	559
In der Welt – aus dem Grunde des Lebens	571
 Anhang	
Zeittafel	581
Allgemeine Abkürzungen	585

Schriften Meister Eckharts	587
Abgekürzte Schriften Eckharts	587
Konkordanz Deutsche Werke – Quint PT	590
Konkordanz Quint PT – Deutsche Werke	592
Die deutschen Werke	593
Die lateinischen Werke	595
 Quellen, Werkausgaben und Literaturverzeichnis	597
Quellen antiker und mittelalterlicher Autoren	597
Neuere Autoren und Forschungsliteratur	600
 Personen- und Sachverzeichnis	611